

An die Geschäftsleitungen
und Personalabteilungen der
Mitgliedsunternehmen

Am Sparrenberg 8
33602 Bielefeld
☎ 0521 964870
Fax 0521 9648787
E-Mail: info@unternehmerverband.de

schü-we

**Allgemeines Rundschreiben Nr. 213/2021
vom 26. Oktober 2021**

- 1. Insolvenzen im 2. Quartal 2021**
- 2. Krankenversicherung**
– Krankenstand bei den Allgemeinen Ortskrankenkassen für den Stichtag 1. September 2021
- 3. Industrie im Trend (NRW), Ausgabe Oktober 2021**
 - I. Industrieproduktion**
 - II. Auftragseingänge**
 - III. Auftragsbestand**
 - IV. Umsatz**
 - V. Beschäftigung**
- 4. Geschäftsklimaindex (Bund), Oktober 2021**
 - I. Geschäftsklima**
 - II. Stimmung nach Sektoren**
 - III. Ausblick und Branchenbild**

Sehr geehrte Damen und Herren,

1. Insolvenzen im 2. Quartal 2021

Im zweitem Quartal des Jahres 2021 stellten insgesamt 1.046 nordrhein-westfälische Unternehmen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. In 759 Fällen wurde das Verfahren eröffnet, in den verbleibenden 287 Fällen wurde dies mangels Masse abgewiesen.

Im Vergleich zum zweitem Quartal 2020 reduzierte sich die Zahl der Unternehmenspleiten um 3,8 Prozent. Am stärksten waren die Wirtschaftsbereiche; Baugewerbe (184 Fälle), Handel Instandhaltung und Reparatur von KFZ (182 Fälle), sowie das Gastgewerbe (123 Fälle) betroffen. Differenziert man nach Rechtsformen, so zeigt sich, dass die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (495 Fälle) weiterhin die höchste Zahl an Insolvenzen aufweist.

Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen stieg im zweitem Quartal 2021 um 64,7 Prozent auf 5.077 Insolvenzverfahren.

2. Krankenversicherung
– Krankenstand bei den Allgemeinen Ortskrankenkassen für den Stichtag 1. September 2021

Krankenstand in % der krankengeldberechtigten Mitglieder									
Zeitpunkt	AOK insgesamt			AOK Rheinland-Hamburg			AOK NordWest		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Sep 20	4,23	4,12	4,38	4,62	4,43	4,88	4,69	4,61	4,80
Okt 20	5,06	4,91	5,25	5,00	4,86	5,20	5,22	5,15	5,31
Nov 20	4,24	4,04	4,49	4,33	4,16	4,57	4,41	4,23	4,65
Dez 20	5,01	4,81	5,26	5,15	4,99	5,37	5,10	5,00	5,24
Jan 21	3,51	3,27	3,80	3,65	3,45	3,93	3,60	3,39	3,88
Feb 21	4,43	4,22	4,68	4,63	4,44	4,89	4,52	4,36	4,73
Mrz 21	4,30	4,12	4,54	4,37	4,20	4,60	4,43	4,30	4,61
Apr 21	4,38	4,21	4,59	4,52	4,35	4,76	4,49	4,37	4,65
Mai 21	4,08	3,84	4,37	4,34	4,15	4,60	4,22	4,00	4,50
Jun 21	4,15	3,98	4,36	4,18	4,03	4,38	4,33	4,22	4,47
Jul 21	4,88	4,77	5,02	5,09	4,99	5,22	5,09	5,03	5,17
Aug 21	3,77	3,58	4,00	3,82	3,63	4,07	3,75	3,59	3,98
Sep 21	4,65	4,54	4,78	4,99	4,86	5,17	5,07	4,98	5,18

3. Industrie im Trend (NRW), Ausgabe Oktober 2021

I. Industrieproduktion

Die Industrieproduktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Nordrhein-Westfalen sank im August 2021 gegenüber dem Vormonat erneut um 2,0 Prozent (saison- und arbeitstäglich bereinigt). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Produktionsleistung um 1,8 Prozent. Das Vorkrisenniveau, gemessen am durchschnittlichen Niveau des Jahres 2019, wurde um 4,1 Prozent verfehlt. In Summe der ersten acht Monate weitete die Industrie ihre Produktion um 7,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus. Beim Blick auf die einzelnen Industriebranchen in Nordrhein-Westfalen zeigt sich eine enorme Spreizung der Konjunktur. Die Branche Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln verlor im Vorjahresvergleich 2,8 Prozent. Am anderen Ende der Verteilung legte die Branche Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen um 14,1 Prozent zu. In dieser Branche überwog jedoch der Basiseffekt, denn das Niveau von 2019 blieb jeweils unerreicht.

II. Auftragseingänge

Die Auftragseingänge sanken im Vormonatsvergleich um 6,6 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stiegen die Orderzahlen im August um 20,1 Prozent. Die Auftragslage normalisiert sich auf einem guten Niveau, nachdem die Orderzahlen im Frühjahr rekordverdächtig hoch waren. In Summe der ersten acht Monate lagen die Bestellungen um 20,3 Prozent über dem Vorjahreswert (Ausland: 25,2 Prozent; Inland: 15,3 Prozent). Derzeit scheint es im Durchschnitt der

NRW-Industrie kein Nachfrageproblem auf breiter Basis zu geben. Vielmehr wird die Industriekonjunktur vielerorts durch angebotsseitige Versorgungsengpässe und steigenden Beschaffungspreisen ausgebremst.

III. Auftragsbestand

Der Auftragsbestand, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, stieg im Verarbeitenden Gewerbe im August gegenüber dem Vorjahr um 29,4 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Auftragsbestand um 1,8 Prozent. Die Reichweite der Aufträge betrug im Verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich 5,9 Monate. Weitere Einzelheiten lassen sich der Anlage in LARIS entnehmen. Reichweite Auftragsbestände: Auftragsbestand des aktuellen Monats geteilt durch den gleitenden 12-Monatsdurchschnitt des Umsatzes.

IV. Umsatz

Der Gesamtumsatz der Industrie stieg im August im Vergleich zum Vorjahresmonat um 16,2 Prozent. Der Auslandsumsatz legte etwas kräftiger zu (20,9 Prozent) als der Inlandsumsatz (12,6 Prozent). In Summe der ersten acht Monate stiegen die Umsätze um 11,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dabei stieg der Auslandsumsatz um 13,9 Prozent, während der im Inland erzielte Umsatz im Betrachtungszeitraum um 9,4 Prozent zulegen.

V. Beschäftigung

Im Monat August waren in den Betrieben der nordrhein-westfälischen Industrie mit mehr als 50 Beschäftigten ca. 1,060 Mio. Personen tätig. Gegenüber dem Vorjahr waren das rund 12.185 Beschäftigte oder 1,1 Prozent weniger. Gegenüber dem Vormonat stieg die Beschäftigung leicht um 0,7 Prozent.

4. Geschäftsklimaindex (Bund), Oktober 2021

I. Geschäftsklima Deutschland

Die Stimmung in den deutschen Unternehmen hat sich im Oktober zum vierten Mal in Folge verschlechtert. Der Geschäftsklimaindex ist im Vergleich zum Vormonat um 1,2 Zähler auf 97,7 Punkte gesunken. Der Rückgang war vor allem auf die deutlich skeptischere Einschätzung der Erwartungen zurückzuführen (-2,0 Zähler). Der Lageindex fiel leicht um 0,3 Zähler. Die deutsche Wirtschaft verliert weiter an Schwung. Die Hoffnungen auf eine rasche Trendumkehr in den kommenden Monaten dürfte nach den vorliegenden Zahlen schwinden. Insbesondere Lieferengpässe bremsen die Wirtschaft auf zunehmend breiter Front. Zunächst musste sich die Industrie auf Engpässe bei der Versorgung vieler Vorprodukte und Rohstoffe einstellen. Nun meldet auch der Handel verstärkt Engpässe. Die Zutaten für eine anständige Erholung wären durchaus gegeben. Zum einen sind die Auftragsbücher im Durchschnitt gut gefüllt und zum anderen sind die Läger vielerorts nur noch unterdurchschnittlich bestückt und müssten aufgefüllt werden. Zudem dürfte die, dank der Überschussersparnis und der guten Arbeitsmarktlage, stabile Massenkauflkraft die private Nachfrage auf einem guten Niveau halten. Die große Frage ist, wann sich der Flaschenhals in den Lieferketten weitet und die Wirtschaft sich wieder auf ihr Normalniveau zubewegen kann. Ein deutliches Konjunkturrisiko in den kommenden Monaten liegt darin, dass Aufträge aufgrund persistenter Engpässe storniert werden und so die Wirtschaftsaktivität immer mehr zum Erliegen kommt. Dies wird dann zum neuralgischen Punkt, wenn bspw. Hersteller komplexerer Produkte aufgrund einzelner fehlender Bauteile nicht produzieren und von den Lieferanten, die eigentlich liefern könnten, keine Aufträge mehr abrufen.

II. Stimmung nach Sektoren

Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich die Stimmung spürbar verschlechtert. Die derzeitige Einschätzung der Lage wurde leicht nach unten korrigiert. Die Erwartungen trübten sich kräftig ein und fielen wesentlich pessimistischer aus als noch im Vormonat. Zwar bestätigen auch die jüngsten Zahlen eine insgesamt gute Auftragslage, allerdings flachen die Neubestellungen auf einem guten Niveau ab. Das spräche für eine Normalisierung der im Frühjahr noch sehr euphorischen Erwartungshaltung. Im Dienstleistungssektor hat sich die Stimmung nach der guten Entwicklung im Vormonat nun wieder eingetrübt. Zwar wurde die Lage etwas besser eingeschätzt, die Erwartungen fielen jedoch weniger optimistisch aus als im Vormonat. Im Handel trübte sich die Stimmung merklich ein. Die Lageeinschätzung erfuhr eine deutliche Bewegung nach unten und auch die Erwartungen sanken im Anblick der zunehmenden Engpässe. Im Bauhauptgewerbe verbesserte sich das Geschäftsklima entgegen dem Trend deutlich. Die Firmen waren zufrieden mit ihrer aktuellen Lage und auch die Erwartungen fielen optimistischer aus als zuletzt.

III. Ausblick und Branchenbild

Die Exporterwartungen brachen regelrecht ein, nachdem im Vormonat noch ein kräftiges Plus für Optimismus sorgte. Die ifo-Zahlen bestätigen die Befunde des Kiel Trade Indicators. Demnach steht der Außenhandel weiter im Bann gravierender Containerstaus und eine Entspannung zeichnet sich nicht ab. Auch international zeigte sich wenig Dynamik. Mittlerweile sind rund neun Prozent der weltweiten Frachtkapazität in vier großen Warteschlangen gebunden, über die Hälfte davon staut sich vor Häfen in den USA.

Die Beschäftigterwartung ist erneut gesunken, liegt jedoch weiter im überwiegend positiven Bereich, per Saldo planen deutlich mehr Betriebe mit mehr Beschäftigten in den kommenden Monaten. Im vierten Quartal lag die Kapazitätsauslastung in der Industrie bei 84,7 Prozent und damit 2,1 Punkte niedriger als im Vorquartal. Grund dafür sind zunehmende Versorgung- und Lieferengpässe, die sich insbesondere in der Industrie bemerkbar machen. 66,6 Prozent der Betriebe meldeten Materialknappheit. Zudem stieg der Anteil der Betriebe, die nicht genügend Personal finden auf 25 Prozent an. Auftragsmangel spielt hingegen kaum mehr eine Rolle. Aus der Befragung des ifo Instituts für einzelne Branchen geht zudem hervor, dass es 5 von 30 Branchen gibt, in denen die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als überwiegend schlecht einschätzten. In 18 von 30 Branchen werden die Geschäftserwartungen überwiegend pessimistisch gesehen.

Sollten Sie Anlagen zu den jeweiligen Punkten benötigen, möchten wir Sie bitten, diese im Verbandshaus per Email (info@unternehmerverband.de) unter Angabe der Rundschreiben-Nummer oder telefonisch (0521/964870) anzufordern.

Mit freundlichen Grüßen


Schürmann